

Possession

Von Keks_Der_Dunkelheit

Kapitel 6: Property

Author: Dakota-Jones

Translator: Keks der Dunkelheit

Game: Final Fantasy VII

Pairing: Cloud/Reno

Rating: 16-

Warnings: Shounen-ai

Possession

Als Reno müde und etwas benommen erwachte, wurde er sogleich von einem grellen weißen Licht begrüßt. Er musste einige Male blinzeln, bevor er sich klaren Verstandes in eine sitzende Position bringen konnte.

Clouds Schwert...Ich bin gefallen, und... Ich bin tot.

Er wusste nicht was ihn mehr schockierte; die Tatsache das er tot war, oder die, das Cloud ihm vor wenigen Augenblicken seine Liebe gestanden hatte.

„Ich wusste das du hier früher oder später auftauchen würdest.“

Reno sah auf und war nicht wirklich überrascht Rude vor sich stehen zu sehen. Nun ja, für ihn war das nicht wirklich Rude. Nicht so lange er unter der Kontrolle des Lebensstromes stand.

„Was soll ich sagen? Ich hab einen Todeswunsch“, antwortete Reno.

„Das hier ist nicht das Ende“, erklärte Rude. „Wenn ich wollte könnte ich deine Seele hier und jetzt zerstören. Dich bis in alle Ewigkeiten hier im Nichts zurück lassen.“

„Das wäre aber nicht sehr nett von dir.“

Rude knurrte leicht, griff Reno am Kragen und hob ihn in die Luft. Fast augenblicklich konnte Reno die Veränderung spüren – es fühlte sich nach wie vor wie ... sterben an. Als ob seine Seele wortwörtlich aus ihm heraus gezogen wurde. Rude hatte ihn nicht verarscht.

Renos Hände suchte beinahe panisch seine Taschen ab, betend das sich die Materia immer noch in seiner Jacke befand. Wenn Vincents Theorie falsch ist und die Materia es nicht mit ihm zusammen in den Lebensstrom geschafft hat, war das ihr aller Ende.

Er atmete erleichtert auf, als seine Hand die Materia umklammerte. Doch als er sie herausnahm, verspürte er den heftigen Drang sie einfach nur loszulassen.

Ignorieren. Mach nichts falsches. Er hatte eine harte Zeit hinter sich, er würde jetzt nicht aufgeben.

Der Lebensstrom. Er versucht dich zu kontrollieren.

Japsend und zuckend kämpfte er gegen den Drang nachzugeben an und Reno aktivierte die Beschwörung. Seine letzten Kraftreserven brachte er dafür auf. Durch Rudes Griff wurde er immer schlaffer und die nahende Dunkelheit begrüßte ihn bereits. Nur noch am Rande konnte er den Klang von scharrenden Hufen auf dem Boden ausmachen und sehen wie das Pferd durch Rude hindurch rannte, welcher Reno somit los ließ und nach hinten stolperte.

Reno japste nach Luft, seine Hand umklammerte seine Kehle, als er geräuschvoll Luft durch seine Lungen pumpte.

Ich sollte nicht mal atmen. Ich bin tot.

„Es wird Zeit.“

Das war alles an Wörtern die er brauchte um zu erkennen das er seinen alten Partner zurück hatte. Die Beschwörung hatte es geschafft Rude zu befreien.

„Ein paar Umwege waren nötig“, sagte er mit heiserer Stimme. Rude half seinem Kollegen auf die Füße. Das Pferd machte seinen Weg durch den Lebensstrom und die Infektion verschwand augenblicklich.

„Ist einfach nicht das selbe ohne deine dummen Witze und dein ständiges Gebrabbel“, sagte Rude.

„Yo, ich hab dich auch vermisst.“

„Hach, ist das nicht ergreifend?“, sagte eine neue Stimme und Reno und Rude drehten sich geschockt um. Rufus stand nicht weit von ihnen entfernt, das Schauspiel vor ihm mit einem amüsierten Lächeln beobachtend.

„Hey, Rufus! Ich kann dich doch jetzt Rufus nennen, oder? Wegen der ganzen Tot-sein Sache, du weißt schon.“

Reno verstummte als er mitbekam mit welch kalten Blick Rude den ehemaligen Präsidenten musterte.

„Ähm...hab ich irgendwas verpasst?“

Rufus kicherte. „Ahnungslos wie immer.“

„Er ist derjenige, der hinter all dem steckt“, knurrte Rude. „Er hat alles geplant. Selbst seinen eigenen Tod.“

Reno starrte seinen Präsidenten fassungslos an, dieser jedoch lachte nur hämisch.

„Und es hat alles so gut funktioniert, nicht wahr?“, fragte er mit diesem überheblichen Unterton in der Stimme.

„Du hast all diese Menschen umgebracht? Du hast Aerith kontrolliert?!“, fragte Reno wütend.

„Und du bist Schritt für Schritt darauf reingefallen“, sagte Rufus. „Ich habe mittlerweile genug Macht, dass mir eure hübsche, kleine Beschwörung keinen Kratzer mehr anhaben kann.“

Reno knurrte schon fast. Er ist von jemanden betrogen worden dem er vertraut hatte – jemanden, der nun drauf und dran war alles und jeden zu töten der ihm etwas wert war. Er wünschte sich gerade nur er hätte auch seinen EMR-Stab mitnehmen können.

„Ich brauche keine Materia um dir in den Arsch zu treten“, sagte er, als er sich bereits in Kampfstellung begab.

Wie in alten Zeiten, dachte er, als Rude einen Schritt nach vorne trat um seinen Rücken zu schützen. Das wird wohl unser letztes 'hurrah' werden. Das letzte Mal, ein letzter Kampf.

„Wenn du unbedingt kämpfen willst, werde ich dich nicht enttäuschen“, sagte Rufus, während sich bereits rote Energie um seinen Körper herum sammelte.

Und so, begann der Kampf.

Beide, Rude und Reno, wussten von Anfang an das sie das hier verlieren würden.

Rufus benutzte die Macht des Lebensstroms gegen sie, sie hatten keine Materia und Reno war immer noch ziemlich von Rudes Angriff geschwächt.

Dennoch, packten sie ihre letzten Reserven in diesen Kampf. Das war die Art wie Turks solche Dinge angingen; wenn ein Turk einmal eine Sache beschlossen hat, war es nur schwer ihn von etwas anderen zu überzeugen. Meistens traf es auch zu, dass das Beschlossene sehr unwahrscheinlich schien, wenn nicht sogar unmöglich.

Nur ein paar Minuten nach Schlachtbeginn, stand Rufus auch schon über den beiden, die erschöpft und hilflos auf dem hellen Boden lagen. Beide hatten ein Sperrfeuer negativer Lebensstrom-Energie abbekommen. Reno versuchte wieder aufzustehen, nur um wieder auf dem kalten Untergrund aufzuschlagen und Rufus erhob gebieterisch seine Hand um den beiden den Todesstoß zu geben.

Cloud...Es tut mir Leid...

Doch plötzlich hörte Reno wieder das Geräusch klappernder Hufe und Rufus drehte sich grinsend um, als das weiße Pferd erschien. Er bekam nicht mehr mit das Aerith auf dem Rücken des Pferdes saß. Für ihn war es bereits zu spät.

Rufus hatte nicht mit der kombinierten Kraft von Aerith und der Beschwörung gerechnet. Seine Augen weiteten sich, doch das Pferd prallte bereits mit ihm zusammen.

So schnell wie das auch geschehen war, brach auch schon ein Blitz aus blau-grünen Licht über sie herein und Rufus war verschwunden. Aber nicht nur das. Reno fühlte sich erholt, unschlagbar, besser als jemals zuvor.

„Aerith...wie hast du...“, fing Rude an, während Aerith das mitgenommene Geschöpf mit einem Lächeln verabschiedete. Im nächsten Augenblick war die Beschwörung aufgehoben.

„Er kontrollierte mich um meine Energie im Kampf gegen euch zu verwenden“, erklärte sie mit sanfter Stimme. „Ich dachte ihr könntet ein wenig Hilfe gebrauchen.“

„Danke“, sagte Reno, als er sich wieder aufrichtete und Rude dabei half es ihm gleich zu tun. „Cloud und die anderen, sind sie...“

„Es geht allen gut. Sie sind hart im Nehmen.“, sagte Aerith. „Aber Cloud geht es nicht so gut. Er weicht nicht von deiner Seite, Reno.“

„Also, was er gesagt hat...“

Aerith nickte. „Es ist wahr.“

Rude räusperte sich kurz. „Du musst wissen, Reno... Ich finde das immer noch nicht akzeptabel.“

„Was?“

„Du brichst einfach ungefragt in meine Wohnung ein. Und ich habe noch nie erlebt das du das gemacht hast, ohne irgendeine Unordnung anzurichten.“

„Aber ich“

„Nicht nur das, aber dieses Mal lässt du auch noch einen einsamen, aufgelösten Blondschoopf zurück. So geht das nicht.“

„Ich wollte doch nicht...“

„Aerith, würdest du mir diese Ehre zu teil lassen?“

Renos Augenbraue suchte sich ihren Weg nach oben. „Die Ehre zu was?“

Aerith lächelte und nickte. „Leg los.“

Rude grinste und packte Reno am Kragen. „Dich raus zuwerfen, wie immer. Wir sehen uns wenn deine Zeit gekommen ist, Partner.“

Bevor Reno auch nur ein Wort erwidern konnte, holte Rude weit aus und schleuderte ihn weg ... und alles um ihn herum wurde schwarz.

Vincent wusste das ihr Kampf aussichtslos war. Mit der Kraft des Lebensstroms war Aerith einfach unbesiegbar.

Komm schon, Reno, dachte er, als er zu Renos leblosen Körper hinüber blickte, den Cloud noch immer fest umklammert hielt. Falls dies hier fehlschlagen sollte... er fragte sich gerade ernsthaft ob sich Cloud davon jemals erholen könnte. Selbst als sie immer wieder seinen Namen riefen, nahm er keinerlei Notiz von ihnen.

„Vincent, Pass auf!“

Ein Schlag schleuderte ihn nach hinten, direkt durch eine der großen Marmorsäulen. Gerade als er sich aufrichten wollte, tauchte Aerith hinter ihm auf. Bereit zum finalen Schlag.

Doch dann, ganz plötzlich, hielt sie in ihrer Bewegung inne. Die Energie verschwand, ihre Augen weiteten sich und im nächsten Augenblick war sie verschwunden.

„Was ist passiert?“, schrie Barrett, während er sich gehetzt umsah.

„Er hat es geschafft. Ich kann es nicht fassen...“, flüsterte Vincent, als sein Blick zu Cloud und Reno ging.

Es herrschte ein langer Moment der Stille, bis alle wirklich verstanden hatten was exakt passiert war.

Reno, ein Turk, hat sein Leben für das ihre aufgegeben.

Cloud sah benommen auf, als sich Vincent zu den beiden an den See gesellte.

„Ich wollte ihn nicht umbringen. Ich wollte nicht,“ sagte Cloud leise.

„Es ist nicht deine Schuld, Cloud. Er wollte uns helfen“, sagte Tifa, als sie sich neben das seichte Wasser kniete. „Er hat es getan, um dich zu retten.“

Yuffie und Barrett tauschten ein paar verwirrte Blicke aus.

Vincent hatte es, lange bevor Cloud und Tifa es auch nur ahnten, bereits herausgefunden. Die beiden Chaoten gehörten zusammen.

„Ich...ich hab ihm nur gesagt, dass...“, fing Cloud an, stoppte jedoch als er auf Reno hinunter sah. Seine Gesichtszüge entgleisten ihm. Der Turk 'glühte'. Glühte in der schimmernden blauen Mako Farbe, die Cloud so bekannt war. Und als das Leuchten heller wurde, schloss sich langsam die Wunde in Renos Brust, als ob nichts gewesen wäre.

Unfassbar, dachte Vincent, den Lebensstrom um sie alle herum spürend.

Und dann, japste Reno geräuschvoll nach Luft und öffnete die Augen.

Reno blinzelte einige Male um seine Sicht wieder zu ordnen – mit Augen die nun noch leuchtender waren wie zuvor. Leuchtendes Mako.

„Reno?“, fragte Cloud leise, die Augen fassungslos geweitet.

Reno lachte angestrengt. „V-verdammt, das war ein Trip, sag ich dir“, sagte er mit schwacher Stimme. Er versuchte sich aufzurichten, doch endete wieder damit in Clouds starke Arme zurückzufallen. „Übrigens, an alle ein 'Hi' von Rude“, fügte er noch hinzu, ehe ihm bereits die Augen zufielen. Dieses Mal jedoch vor Erschöpfung, nicht vom hohen Blutverlust.

„W-wir müssen ihn zu einem Heiler bringen“, sagte Cloud, als er auch schon mit Reno in seinen Armen aufstand. Vincent schüttelte nur bedächtig den Kopf.

„Er war gerade bei dem besten Heiler den er bekommen kann. Das einzige was er jetzt braucht ist eine Ruhe.“

Drei Nächste später, fand Cloud Reno außerhalb seines Bettes, auf dem Dach des Hauses sitzend. Aus der Entfernung konnte man kleine Feuerwerkskörper entdecken, die höchstwahrscheinlich für irgendeinen Feiertag stehen sollen, den die Menschen

dort unten feierten.

„Wie ich sehe geht's dir besser.“, sagte Cloud, während er sich neben dem Rotschopf setzte.

„Drei Tage faulenzten und eine hausgemachte Suppe bewirken da so einiges“, kommentierte Reno mit einem leichten Lächeln auf den Lippen, während sich die Farben des Feuerwerks auf seinem Gesicht widerspiegelten. „Ihr solltet das auf eure Speisekarte packen.“

Cloud grinste. „Ich weiß“, sagte er, bevor er ernst zu Reno hinüber sah. „Was ist mit Kocher passiert? Gestern ... war er einfach verschwunden.“

„Ich hab ihm die Company übergeben,“ erklärte Reno mit einem Schulterzucken. „Ich bin ein Turk. Ich bin nicht so der politische Typ. Dieses Präsidenten-Ding und ich? Ich denke nicht das das so gut funktionieren würde.“

„Ich hab mir bereits gedacht das du so etwas in der Art machen würdest“; sagte Cloud. „Aber ... was hast du jetzt vor?“

Reno zuckte ein weiteres Mal mit den Schultern, während er den Boden unter sich musterte. „Keine Ahnung. Versuchen einen anderen Job zu finden?“

„Das wird schwer, so wie die Dinge zur Zeit stehen.“

„Es ist das einzige was ich machen kann, oder?“, sagte Reno, als der Wind ihm einige seiner Strähnen ins Gesicht wehte.

„Weißt du... vor gar nicht all zu langer Zeit hab ich ein paar Boten engagiert. Für kleinere Lieferungen versteht sich. Aber in letzter Zeit haben wir immer wieder Probleme mit Straßenräubern.“

„...Ich werd nicht den Botenjungen für dich spielen.“

„Das ist es nicht worauf ich hinaus will. Ich biete dir einen Job an, Idiot. Du kannst jeden in den Arsch treten der sich einmischt.“

Reno sah Cloud lange an, ging in seinem Kopf die Optionen durch. „Und was jetzt? Reden wir jetzt übers Gehalt, oder was?“

„Noch nicht. Aber ich denke das das kostenlose Zimmer und die freien Getränke an der Bar dir das ganze doch ziemlich versüßen würden, oder? Solange du nüchtern bleibst, versteht sich.“

Reno grinste. „Du hast mich schon seit der Sache mit den freien Drinks.“

„Warum glaubst du hab ich das mit erwähnt?“

„Du kennst mich einfach zu gut.“

Für ein paar Minuten widmeten sie sich beide wieder dem Feuerwerk zu. Die Aussicht vor ihnen wurde immer greller und bunter, das nahende Finale rückte näher.

„War das eigentlich dein Ernst, was du gesagt hast? Bevor ich...“, fragte Reno endlich und Clouds Wangen wurden bereits eine Nuance dunkler.

„Ja, das war mein Ernst.“

„Also gut, worauf wartest du dann noch?“

„Was-?“

Clouds Frage wurde jäh unterbrochen, als sich Renos Lippen sanft auf die des Blondens legten. Er richtete sich etwas auf und umfasste den Nacken des Turks, um den Kuss noch weiter zu vertiefen.

Keiner von beiden bemerkte das nahende Grande Finale des Feuerwerks vor ihnen. Sie bemerkten es nicht einmal, als Tifa ihren Kopf durch die kleine Klapptür des Daches streckte und mit ihrem Handy ein paar Bilder knipste.

--THE END__

